## Erneut beispielhafter Pflegeeinsatz auf Freusburger Soldatenfriedhof Für heimische Reservisten eine treue Pflichterfüllung

Freusburg/Wissen. Seit der Neubepflanzung der Soldatengräber auf der Kriegsgräberehrenstätte in Freusburg mit "Storchenschnabel" vor einigen Jahren habe sich dieses blühende Gewächs prächtig entwickelt, freute sich der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft (RK) Wisserland, Oberstleutnant d.R. Axel Wienand, kürzlich beim Sommerarbeitseinsatz.

Unkraut jäten, Bepflanzung und Hecke zurückschneiden standen auf dem Programm. Dabei wurde auch dem Moos auf den schiefernen Namensplatten der gefallenen 38 Soldaten, den aus Sandstein gehauenen Randeinfassungen und Teilen der Begehung zu Leibe gerückt.

Mit Gartengeräten bewaffnet, gingen fünf fleißige Helfer aus RK und Reservistenortsverband Brachbach/Kirchen/Mudersbach in den Morgenstunden ans Werk und brachten die Kriegsgräberehrenstätte auf Vordermann.

Bereits im Vorfeld der Aktion hatte sich Kirchens Stadtbüro bei der Anmeldung des Pflegeeinsatzes beim RK – Vorsitzenden Wienand für das ehrenamtliche Engagement herzlich bedankt. Zwei weitere Arbeitseinsätze bis zur Jahreswende stehen noch an. (aw)



Sebastian Groth brachte die grablichter aus dem Bewuchs wieder zum Vorschein.



Ingolf Wagner (1.v.l.) aus Molzhain bereitete die Heckenschere für den Einsatz vor. **Foto:** Axel Wienand



Der Bewuchs auf den Soldatengräbern wurde zurückgeschnitten. Nun sind auch wieder die Namensplatten der gefallenen Soldaten deutlich sichtbar.

Foto: Axel Wienand



Hand in Hand arbeiten: Eine zeitsparende und mithin effiziente Arbeitsweise.



Kleinere überstehende Ecken schnitt Klaus Schneider mit einem elektrischen Handschneidegerät bei.

Foto: Axel Wienand



Allerhand zu tun hatten die fleißigen Helfer beim Sommerarbeitseinsatz auf der Freusburger Kriegsgräberehrenstätte.

Foto: Axel Wienand



Bruno Stahl mit einer Gießkanne bewaffnet, säuberte die Namensplatten der 38 gefallenen Soldaten.



Bruno Stahl (vorne) und Axel Wienand (hinten) beim Aufladen des anfallenden Schnittguts.

Foto: Klaus Schneider



Bruno Stahl (1.v.r.) entdeckte eine weitere Stelle mit Moosbewuchs nach dem Zurückschneiden des blühenden Gewächses namens "Storchenschnabel".

Foto: Klaus Schneider



Angrenzende Hecke zurückschneiden: Auch das Stand auf dem Programm des Sommerarbeitseinsatzes in diesem Jahr.



Klaus Schneider (Mitte) und Ingolf Wagner (rechts) brachten die wuchernde Hecke wieder auf Vordermann.

Foto: Axel Wienand



Der Sommerarbeitseinsatz neigte sich seinem Ende zu.

Foto: Axel Wienand



Bruno Stahl beim Aufladen letzter Pflanzenreste auf die Schubkarre zum Abtransport auf eine Halde.



Der "Storchenschnabel", ein immer grünes Gewächs, ziert die Soldatengräber und bewahrt diese weitestgehend vor Unkraut. **Foto:** Axel Wienand